

# POLLENHÖSCHEN UND TRACHTFÖRDERBAND

Warum hungern unsere Bienen mitten im Sommer  
und was können wir dagegen tun?



*Biene und Krokus, Foto: Ute Schmidt*

Montag, 9. April 2018 | 17.30 Uhr  
Festsaal Wulflamhaus, Alter Markt 5

Vortrag

Ute Schmidt

Diplom-Biologin | Zarrendorf



Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur  
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, www.stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379

Eintrittskarten an der Abendkasse zu 8 Euro

Einlass ab 17.00 Uhr

Rund 80 Prozent unserer 2.000 bis 3.000 heimischen Wild- und Nutzpflanzenarten sind auf eine Bestäubung durch Bienen und andere Insekten angewiesen, um Früchte und Samen hervorbringen zu können. Dabei übersteigt der volkswirtschaftliche Nutzen der Bestäubungsleistung durch die Bienen den Wert der Honigproduktion um das 10- bis 15-fache. Imker melden indes Jahr für Jahr mehr oder minder starke Verluste an Bienenvölkern. In ausgeräumten Landschaften finden die Bienen nur noch in kurzen Blühphasen ausreichende Nahrung. Bereits im Sommer, der Zeit, die zur Vorbereitung für das Überleben der Völker im Winter besonders wichtig ist, leiden sie Hunger.

Seit einigen Jahren gibt es in Mecklenburg-Vorpommern wieder ein Förderprogramm zur Anlage von Blühflächen. Mehr als 1000 Hektar Ackerfläche wurden inzwischen besonders bienenfreundlich gestaltet. Dies kann allerdings auch Probleme bereiten, die erst auf den zweiten Blick sichtbar werden. Was also kann jeder Landwirt, können aber auch wir, ohne großen Aufwand tun?

Im Vortrag wird die Lebensweise der Bienen im Jahreslauf vorgestellt und erklärt, warum die aktuelle Art und Weise der Landnutzung für die Bienen so bedrohlich ist. Abschließend werden Möglichkeiten zur Neuschaffung von Bienenweiden aufgezeigt.

Ute Schmidt